

PLATOW Derivate

TURBOS +++ OPTIONSSSCHEINE +++ ANLAGEZERTIFIKATE

Nr. 3 | Freitag, 18. Januar 2013 | Börse Nr. 7

HIGHLIGHTS HEUTE

- Gerresheimer** – Hoffnung auf den Aufwärtstrend _____ 2
- Fresenius** – Tochter FMC spielt nicht mit _____ 3
- Neuseeland-Dollar** – 2011er-Hoch im Fokus _____ 3
- GfK** – Gewinne realisiert _____ 4

330%-Chance beim Euro/Dollar

TRADE IM PORTRÄT

| | |
|----------------------------|---|
| Instrument | Double No Touch-OS auf Euro/US-Dollar |
| Strategie | Seitwärtsbewegung innerhalb einer Range |
| Range/Laufzeit | 1,27 bis 1,36 US-Dollar/3.5.2013 |
| Anlegertyp/Horizont | sehr risikofreudig/mehrere Wochen |
| Initial-Risiko | 0,95% des Tradingkapitals |

– Neben dem Trendhandel in den verschiedenen Trendgrößen beinhaltet unsere neue Depot-Strategie auch die Möglichkeit, in bestimmten Situationen so genannte Range-Spekulationen einzubauen. Beim **Euro/US-Dollar-Wechselkurs** haben wir am Donnerstagmorgen einen solchen Trade mit einem sehr attraktiven Chance-Risiko-Profil eröffnet. Im großen Trend ist

📈 Euro versus US-Dollar

Wechselkurs, ausgedrückt in USD je Euro



der Euro gegenüber der US-Währung noch abwärts gerichtet. Von Anfang Mai 2011 an fiel die Gemeinschaftswährung in mehreren Schüben von fast 1,50 Dollar im Tief bis auf gut 1,20 Dollar. Die kurzfristig orientierten Spekulanten hatten in dieser Phase ihre Short-Positionen immer weiter ausgebaut. Noch Mitte des vergangenen Jahres waren die Wetten

auf einen Verfall und teilweise auch das Ende des Euro auf neue Rekordniveaus gestiegen. Die Spekulanten waren also sicher, dass der Euro weiter abstürzt.

Doch diese Rechnung ging bekanntlich nicht auf. Stattdessen fand der Euro bei der Unterstützung von rund 1,20 Dollar erneut (wie zuvor schon einmal Mitte 2010) Halt und konnte im Gesamtjahr 2012 im Vergleich zum Greenback unter dem Strich sogar noch leicht zulegen. Mit dem Bruch des Widerstands bei rund 1,315 Dollar Ende des abgelaufenen Jahres ist der mittlere Trend bereits aufwärts gerichtet. Das Gleiche gilt für den kleinen Trend. Nun aber stößt der Euro bei rund 1,35 Dollar an einen massiven Widerstand. Das an dieser Marke liegende Vorjahreshoch ist gleichzeitig auch das letzte Korrekturhoch des großen Abwärtstrends. Da hier zudem mehrere langfristige Durchschnittslinien aufeinander treffen, ist ein kurzfristiges Scheitern wahrscheinlich. Zumal der mittlere Aufwärtstrend eine Korrektur bis rund 1,27 Dollar ohne Schaden überstehen würde. Deshalb nun direkt auf fallende Kurse zu setzen, wäre jedoch mit Blick auf den aufwärts gerichteten kleinen Trend zu riskant. Deshalb haben wir das insgesamt gemischte Bild im Chart genutzt, um eine gezielt ausgewählte Range-Spekulation zu starten.

Spekulanten neutral positioniert

Für dieses Vorgehen sprechen auch die regelmäßig unter anderem von den Kollegen von „Wellenreiter-Invest“ veröffentlichten Marktdaten. Die Spekulanten sind demnach mittlerweile neutral positioniert, so dass der große Eindeckungsdruck der Short-Positionen, durch den der Aufschwung der letzten Monate ausgelöst bzw. forciert wurde, erst einmal vorbei ist. Ebenfalls neutral verhalten sich momentan die Commercials (u. a. Unternehmen, die sich gegen Währungsschwankungen absichern), die im Sommer 2012 mehrheitlich auf einen steigenden Euro gesetzt hatten und damit (mal wieder) deutlich besser lagen als die Spekulanten. Von beiden Seiten ist in den kommenden Wochen erst einmal nicht mit großen Bewegungen zu rechnen.

📌 **Wir haben uns daher für einen vor gut einer Woche neu aufgelegten Double No Touch-Optionsschein der Deutschen Bank (bei anderen Häusern laufen diese Strukturen auch unter dem Namen „Inline-Optionsschein“) entschieden, bei dem die untere Barriere bei 1,27 Dollar und die obere Barriere bei 1,36 Dollar liegen.** Wenn der Euro bis zur Fälligkeit Anfang Mai keine dieser beiden Barrieren verletzt, wird der Schein zum Fixbetrag von 10 Euro zurückgezahlt. Sollte er die Range vorher irgendwann verlassen, verfällt das Papier automatisch und Sie erhalten nur noch den steuerlich ▶

relevanten Mindestbetrag von 0,1 Eurocent. Bei einem Einstandskurs von 2,32 Euro, der demnach 13 Cent unter unserem Kauflimit lag, bietet sich Ihnen bei einer Laufzeit von dreieinhalb Monaten nun also die Chance auf eine Vervierfachung (bzw. gut 330% Gewinn) des eingesetzten Kapitals. Je nach Entwicklung werden wir möglicherweise aber auch schon vor dem Laufzeitende Gewinne realisieren.

Verlieren können Sie bei dieser Position selbst im schlimmsten Fall „nur“ 100% des Einsatzes. Wichtig ist natürlich, dass Sie nur einen Bruchteil Ihres gesamten Tradingkapitals investieren. Sonst wird es zu riskant! Wir haben daher bewusst einen Depotanteil von nur rund 1,3% empfohlen. Der zusätzlich eingebaute Stoppkurs von 0,50 Euro soll zudem die Gefahr eines Totalverlustes reduzieren. Das rechnerische Verlustrisiko liegt damit jetzt bei 0,95% des Kapitals. Sollte es doch nur zur Rückzahlung des Mindestbetrags von 0,1 Cent reichen (was trotz Stopp immer möglich ist), würde das einen immer noch überschaubaren Verlust von rund 1,2% des Kapitals zur Folge haben. Mehr können Sie definitiv nicht verlieren! ■

Gerresheimer bietet Kaufsignal

TRADE IM PORTRÄT

| | |
|-----------------------------|--|
| Instrument | Mini Bull Future auf Gerresheimer |
| Trendgröße | Handel des kleinen Aufwärtstrends |
| Reife des Trends | junger Trend (zwei Bewegungsarme) |
| Übergeordneter Trend | ebenfalls Aufwärtstrend |
| Signal | Umkehrformation, Bestätigung in Korrektur, Phase 3 |
| Anlegertyp/Horizont | sehr risikofreudig/mehrere Tage bis Wochen |
| Initial-Risiko | 0,89% des Tradingkapitals |

— Obwohl wir an den Aktienmärkten grundsätzlich mit einer baldigen Korrekturphase rechnen, sind wir am vergangenen Freitag noch einmal auf der Long-Seite aktiv geworden. Grund dafür war das eindeutige Kaufsignal, das uns die Aktie des Verpackungsherstellers **Gerresheimer** auf kurzfristiger Basis zuvor geliefert hatte. Außerhalb des Musterportfolios haben wir bei dem **MDAX**-Titel ja schon seit sieben Monaten eine eher langfristige Empfehlung laufen (WKN: CG9MR6), die aktuell rund 40% im Plus notiert. **■ Diese ist mit unverändertem Stoppkurs bei 0,90 Euro weiter haltenswert.** Bei unserer Depotaufnahme spekulieren wir davon unabhängig auf eine Fortsetzung des kleinen Aufwärtstrends, der erst seit Ende Oktober läuft und bislang jeweils zwei Aufwärtsbewegungen und Korrekturen aufzuweisen hat.

Dieser kleine Trend passt perfekt in das große Gesamtbild des Charts. Der letzte Schub des mittleren Aufwärtstrends führte die Aktie im vergangenen Jahr von rund 32 bis auf 42 Euro. Nach den jüngsten Quartalszahlen, bei denen der positive Ausblick „nur“ bestätigt wurde, kam es Anfang Oktober zu einem Rückschlag, durch den diese Bewegung um gut 50% korrigiert wurde. Das sollte ausreichen, um den Weg nach

oben fortführen zu können. Neue Hochs sind im weiteren Jahresverlauf wahrscheinlich. Durch die jüngste Etablierung des angesprochenen kleinen Aufwärtstrends bot sich nun noch einmal eine günstige Einstiegschance. Zumal die letzte Korrektur hier zum Zeitpunkt unseres Einstiegs sogar rund

Gerresheimer

Aktienkurs in Euro



Source: Thomson Datastream

70% der vorherigen Bewegung wettgemacht hatte, was das Chance-Risiko-Profil weiter verbessert. Vermeintlich beendet wurde dieser Rücksetzer am Mittwoch der Vorwoche mit einer mustergültigen Umkehrkerze (nach einem klaren Minus im Tagesverlauf schloss die Aktie zum Handelsschluss über dem Eröffnungskurs), die am Folgetag dann durch einen weiteren positiven Verlauf auch noch bestätigt wurde.

Da es bei den Düsseldorfern auch fundamental unverändert gut aussieht (siehe PLATOW Börse vom 28.11.12 – Geschäftsbericht am 14.2.), haben wir den Einstieg in eine Long-Position bei Gerresheimer gewagt. **■ Wir handeln dabei den kleinen Trend, weshalb der Stoppkurs ein paar Ticks unter dem jüngsten relativen Tief (36,95 Euro) dieses Trends liegt.** Der wegen des geringen Spreads für diese Spekulation ausgewählte Mini Bull Future der **HypoVereinsbank** (Basispreis: 32,326 Euro; Knock-out-Marke: 34,40 Euro) hatte beim Kauf einen Hebel von 5,5. Wir haben bei dieser Position rund 1% unseres Tradingkapitals riskiert.

Zweifel an kurzfristiger Entwicklung

Am Mittwoch mussten wir dann einen ersten stärkeren Rückschlag hinnehmen. Nach einer Investorenveranstaltung mit einer laut Analysten „insgesamt beruhigenden Präsentation“ kamen leichte Zweifel bezüglich der kurzfristigen Geschäftsentwicklung auf. Zudem fürchten Marktteilnehmer, dass Gerresheimer im Februar mit dem traditionell konservativen Ausblick einige Anleger enttäuschen könnte. Die Aktie fiel daraufhin bis auf gut 37 Euro, erholte sich im Anschluss aber. Der von uns jetzt gehandelte kleine Trend bei dem Titel ist noch relativ jung (zwei Bewegungsarme) und zeigt in die gleiche Richtung wie der übergeordnete Trend, der zuvor

um 50% korrigiert wurde. Mit den jeweiligen Hochs dieser beiden Trends (bei gut 40,80 sowie 42 Euro) befinden sich zwei wichtige Chartmarken in Reichweite, deren Überwinden neue Käufer anlocken sollte. Die jüngste Korrektur des kleinen Trends lief bis in das letzte Drittel der vorherigen Aufwärtsbewegung („Phase 3“). Wegen des Kaufsignals (bestätigte Umkehrkerze) in diesem Stadium haben wir bei Gerresheimer einen Long-Trade eröffnet. Trotz des jüngsten Rückschlags ist die Lage noch immer intakt. Steigt die Aktie per Schlusskurs jetzt zügig über das Mittwochs-Hoch von 38,15 Euro, läge ein erneutes Kaufsignal vor, das noch nicht investierte Leser mit identischem Stopp und einem noch attraktiveren Chance-Risiko-Verhältnis durchaus zum Einstieg nutzen können. ■

Fresenius – Tochter macht Sorgen

— Wenn die Tochter unter Druck steht, leidet auch die Mutter. Das bekommen derzeit die Aktionäre von **Fresenius** zu spüren. Befürchtungen, die Tochter **Fresenius Medical Care** (FMC) werde unter Budgetkürzungen und strikteren Aufsichtsbedingungen im wichtigen US-Markt leiden, brachten nicht nur die FMC-Aktie, sondern auch Fresenius ins Schlingern. Das Papier rutschte am vergangenen Freitag unter seine 200-Tage-Linie sowie den wichtigen Unterstützungsbereich bei 83 Euro, den wir schon zu Beginn unserer Spekulation als entscheidend bezeichnet hatten (Ausgabe vom 30.11.12). Deshalb fiel auch der Turbo Call der **UBS** auf unseren Stopp, was wegen der bewusst etwas geringeren Positionsgröße „nur“ einen Verlust von 0,7% des Depotkapitals verursachte.

■ Fresenius

Aktienkurs und 200-Tage-Linie in Euro



Inzwischen notiert die Aktie zwar wieder über diesen Marken (und das Derivat damit wieder deutlich über dem Stopp), weshalb sich die Entwicklung später auch noch als Fehlausbruch entpuppen könnte. Dennoch ist nicht zu leugnen, dass die als defensives Investment geltende Fresenius ihre relative Schwäche zum **DAX** zuletzt markant ausgebaut hat. Momentan sind an der Börse unverkennbar Titel mit hohem Beta gefragt.

Nicht umsonst rangieren im deutschen Leitindex **Commerzbank**, **Infineon** und **Deutsche Bank** im Einmonats-Ranking ganz vorne. Mehr noch als für Fresenius gilt dies allerdings für die Tochtergesellschaft **FMC**, die charttechnisch mittlerweile einen stark angeschlagenen Eindruck macht. Durch den Bruch der Doppelunterstützung bei 51,05/50,94 Euro sowie 50,53 Euro gewinnt der Abwärtsdrift noch einmal an Brisanz. **FMC** ist dadurch sogar zum Short-Kandidaten geworden, den wir deshalb aktuell auch auf unserer Watchlist haben! ■

Einmal ärgern bei Gerry Weber

— Kurz nachdem wir vergangene Woche den Stoppkurs bei dem Mini Bull der **HypoVereinsbank** auf **Gerry Weber** zur Minimierung der Risiken nachgezogen hatten, durchbrach die Aktie diese Marke. Der Trade wurde mit einem Minus von 25,8% oder 0,7% des Kapitals ausgestoppt. So weit nicht schlimm, denn Verluste gehören nun mal dazu. Ärgerlich war aber, dass die Aktie kurz weiter fiel und am Dienstag exakt auf Höhe des jüngsten Tiefs bei 34,50 Euro eine mustergültige Long-Umkehrkerze ausbildete, die dann auch umgehend bestätigt wurde. Eigentlich ein klassisches Kaufsignal. Dass wir daraufhin nicht erneut zum Einstieg geblasen haben, liegt an der bereits in der vergangenen Ausgabe beschriebenen Reife des Trends, der mit vier Aufwärtsbewegungen nicht mehr der jüngste ist. Die Gefahr, hier erneut ausgestoppt zu werden, war uns deshalb in diesem Fall einfach zu groß.

Knapp 60% Plus mit LVMH

Auch beim französischen Modekonzern **LVMH** ist unsere nachgezogene Stopparke zu Wochenbeginn gerissen worden. Nachdem wir bereits Anfang Dezember auf einem noch etwas höheren Niveau die Hälfte der Position verkauft hatten, ist der Trade damit endgültig beendet. Im Schnitt wurde hier ein Gewinn von fast 60% oder 1,1% des Kapitals erreicht – bei einer Positionsgröße, die wegen eines verpassten Kauflimits nur halb so groß wie geplant ausgefallen war. ■ **Auch LVMH bleibt mittelfristig auf der Long-Watchlist.** ■

Der Kiwi-Dollar läuft nach Plan

— Mit einem Buchgewinn von rund 55% sowie einem Depotbeitrag von aktuell 2,2% hat sich der Long-Trade auf den Wechselkurs des **Neuseeland-Dollar** gegen die **US-Währung** bislang sehr positiv entwickelt. Allerdings läuft diese Spekulation jetzt auch schon seit acht Monaten. Der im Mai des vergangenen Jahres gestartete Aufwärtstrend befindet sich gerade in seiner fünften Bewegung nach oben. Im Bereich des Widerstands bei rund 0,85 USD kam es jetzt zu einer Konsolidierung. Wird die Marke nachhaltig durchbrochen, könnte das 2011er-Hoch bei rund 0,884 USD in den Fokus rücken. Wir würden den Stoppkurs dann entsprechend unter das jüngste ►

Tief bei rund 0,815 USD nachziehen. **■ Noch ist es allerdings nicht so weit, weshalb wir es vorerst bei diesem Update belassen und keine Veränderungen an den Parametern dieses Trades vornehmen möchten.** ■

GfK-Trade bringt 55% Gewinn

– „Verluste begrenzen und Gewinne laufen lassen“ – so lautet einer der erfolgreichsten Grundsätze an der Börse. Allerdings sollten Sie diese Regel insofern modifizieren, dass man die Gewinne irgendwann auch mal realisieren muss (entweder durch nachgezogene Stoppkurse oder aktive Verkaufslimits). Bei dem Ende Oktober eröffneten Long-Trade auf die **GfK** haben wir das jetzt beherzigt. Zwei Kurszielanhebungen durch die **Citigroup** und die **Société Générale** hatten der Aktie im Wochenverlauf noch einmal einen Schub gegeben.

Obwohl die neuen „fairen Werte“ der beiden Banken nur auf Höhe des aktuellen Kursniveaus liegen, gelang dem Titel am Mittwoch mit einem fulminanten Anstieg der Sprung über

den Widerstand bei 41 Euro. Damit wurde unsere Kurszielzone erreicht und das Verkaufslimit für den Mini Long Future der **BNP Paribas** aktiviert. Letztendlich sind wir hier sogar noch einen Cent höher als geplant bei 1,46 Euro ausgeführt worden, so dass sich der Gewinn auf 55,3% beläuft. Wir haben bei dem Trade damit einen Depotbeitrag von 2,6% realisieren können (bei einem Initial-Risiko von nur 1,05%). Am Donnerstag setzten dann auch erste Gewinnmitnahmen ein. **■ Wir warten jetzt auf eine angemessene Korrektur und nehmen die Aktie dann wieder auf unsere Long-Watchlist.** Denn neben dem kleinen (von uns gehandelten) Trend ist inzwischen auch der mittlere Trend aufwärts gerichtet, was weitere Kursgewinne im laufenden Jahr wahrscheinlich macht. ■

GfK



Aktienkurs in Euro

PLATOW DERIVATE-DEPOT

Bereits am Freitag der abgelaufenen Woche haben wir den Mini Bull Future der **HypoVereinsbank** auf die Aktie von **Gerresheimer** in unser Musterdepot aufgenommen. An diesem Mittwoch folgte dann der Double No Touch-Optionsschein („Inline-05“) der **Deutschen Bank** auf den **Euro/US-Dollar-Wechselkurs**. Hier spekulieren wir darauf, dass der Euro möglichst bis zum Ende der Laufzeit am 3. Mai innerhalb der Range von 1,27 bis 1,36 Dollar verharrt. Dann winken die Auszahlung des Fixbetrags von 10 Euro und damit ein stattlicher Gewinn. + + + Mit Gewinn verkauft haben wir aktiv den Mini Long Future auf die **GfK**, der uns einen Depotbeitrag von 2,6% bescherte. Ebenfalls erfolgreich verlief der Long-Trade auf **LVMH**, bei dem die Restposition jetzt ausgestoppt wurde. Insgesamt haben wir hier 1,1% des Kapitals verdient. + + + Nicht so gut lief es bei den Spekulationen auf **Fresenius** und **Gerry Weber**, die nach Erreichen des Stoppkurses beide mit einem Verlust von 0,7% des Kapitals ausgebucht wurden. Bei einer Liquiditätsquote von gut 85% und einem maximalen rechnerischen Rückfallrisiko von rund 5% bei der Gesamtpformance fühlen wir uns momentan sehr gut aufgestellt. Immer mehr Indikatoren signalisieren eine steigende Wahrscheinlichkeit einer baldigen Korrekturphase an den Aktienmärkten.

| Stück | ISIN | Wertpapier | Kaufdatum | Kaufpreis | Jetziger Kurs | Gesamtwert | Gewinn/Verlust | Stoppkurs | Depotbeitrag |
|---|--------------|-------------------------------|----------------|-----------|---------------------------------------|------------|----------------|-----------|--------------|
| 210 | DE000BN5YZH2 | NZD/USD Mini Long (BNP) | 15.05.2012 | 9,13 € | 14,20 € | 2 982,00 € | +55,5% | 11,60 € | +2,2% |
| 375 | DE000DZB2HD8 | ENI Mini Long (DZ) | 28.09.2012 | 2,15 € | 4,09 € | 1 533,75 € | +90,2% | 2,00 € | +1,5% |
| 2 150 | DE000HV70E23 | Axel Springer Mini Bear (HVB) | 13.12.2012 | 0,51 € | 0,49 € | 1 053,50 € | -3,9% | 0,34 € | -0,1% |
| 1 800 | DE000HV7UHP1 | Gerresheimer Mini Bull (HVB) | 11.01.2013 | 0,69 € | 0,56 € | 1 008,00 € | -18,8% | 0,45 € | -0,5% |
| 250 | DE000DX4SRR9 | Euro/USD Inline-05 (DBK) | 17.01.2013 | 2,32 € | 1,93 € | 482,50 € | -16,8% | 0,50 € | -0,2% |
| Regeln zu Depotänderungen sowie zur Behandlung der Stoppkurse finden Sie auf www.platow.de | | WERTPAPIERBESTAND | 7 059,75 Euro | | KURSE VOM 17.01.13 (MITTAGS) | | | | |
| | | LIQUIDITÄT | 40 948,20 Euro | | PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN: | | | | |
| | | DEPOTWERT | 48 007,95 Euro | | -0,5% | | | | |

PLATOW Derivate IMPRESSUM

DER PLATOW Brief | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH | Stuttgarter Straße 25 | 60329 Frankfurt | Tel: 069 242639-0 | Fax: 069 236909

Herausgeber: Albrecht F. Schirmacher; Chefredakteur: Frank Mahlmeister; Redaktion: Ludwig Zahn, Andrea Diederich; Chefreporter: Mirko Reipka (München); Börse/Online: Christoph Frank (Ltg.), Tim Rademacher, Oliver Stilz; Marketing: Sandra Paasche, Beate Stilz; Freier Mitarbeiter: Thomas Koch. 1 x wchtl., Jahresbezugspreis 178,00 Euro, inkl. 7% MwSt. und Versand. Kündigung: 4 Wochen zum Ablauf des Zahlungszeitraumes. Kopie/Elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags. Empfehlungen sind keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie für Vermögensschäden wird keine Haftung übernommen. E-Mail: info@platow.de.

Risikohinweis: Geschäfte mit derivativen Wertpapieren sind häufig mit sehr hohem Risiko verbunden, in vielen Fällen besteht sogar die Gefahr des Totalverlusts. Auf Grund der Wagnisse, die bei der Anlage in Derivaten eingegangen werden, ist der Kauf nur für solche Investoren geeignet, die die Risiken verstehen und einschätzen können. Vor dem Kauf von Derivaten ist deshalb unbedingt die in jeder Bank ausliegende Broschüre „Basisinformationen über Termingeschäfte“ zu lesen und zu verstehen. Das Gleiche gilt für das Infoblatt „Optionsscheine und besondere Wertpapierformen“. Mit der Unterzeichnung von „Wichtige Informationen - Börsentermingeschäfte“ ist dies gegenüber der depotführenden Bank zu dokumentieren. **Verlinkungen:** Mit Urteil vom 12. Mai 1998 (AZ 312 O 85/98) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten sind. Dies kann, so das Gericht, nur durch eine ausdrückliche Distanzierung von den verlinkten Inhalten ausgeschlossen werden. Der Platow Brief erklärt ausdrücklich, dass er keinerlei Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der gelinkten Seiten hat. Vorsorglich distanziert sich Platow ausdrücklich von allen Inhalten gelinkter Seiten. Jede Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites ist damit kategorisch ausgeschlossen.